

AUS DEM GELDERLAND

GELDERN KEVELAER WEEZE KERKEN
WACHTENDONK STRAELEN ISSUM

VILLER MÜHLE

GOCH Heinz Bömler öffnet wieder sein Antiquariat. Seite C2

GOTT UND DIE WELT

GELDERLAND Wallfahrtsrektor Kauling spricht über das Pfingstfest. Seite C5

RHEINISCHE POST

SICHER DURCH KEVELAER

Für Verkehrserziehung ist es nie früh genug

KEVELAER (ütz) Sein Erkennungszeichen: orangene Kappe, blau-orange kariertes Hemd, blaue Hose, blau-orangene Ringelsocken und ein blauer und ein orangener Turnschuh. Sein Auftrag: Verkehrserziehung für Vorschulkinder und Schulanfänger. Sein Name: Rainer Niersmann. Ins Konzert- und Bühnenhaus kamen gestern fast 200 seiner „Schüler“, um über so wichtige Sachen zu hören wie „Wann und warum muss ich einen Helm tragen?“, „Warum sind Reflektoren an der Kleidung so wichtig?“, „Was darf ich in einer Spielstraße alles machen?“. Niersmann fackelt bei seinen Auftritten nicht lange. Eine kurze Vorstellung, der Griff zur Gitarre, die ersten Akkorde, und schon geht es los: „Komm mit, komm mit – Schritt für Schritt“, singt er, und nach spätestens fünf Sekunden ist das junge Publikum da. Die Sponsoren Christian Hälker von der Volksbank an der Niers und Marco van Hees, Vorsitzender beim Kiwanis-Club Gelderland, waren sich einig, dass die Verkehrserziehung von Kinder unbedingt unterstützt werden müsse.

RP-FOTO: SPÜTZ



TOTAL LOKAL

Die richtige Farbe?

Im Walbecker Gartenparadies zwitschert es in diesen Tagen aus allen Ecken. Spatzen, Meisen und Co. haben ihre Aufzucht in den Nistkästen begonnen. Nur eines der selbst gefertigten Nisthilfen bleibt im zweiten Jahr aufs Neue leer. Schon frotzeln die Kinder des Seniorenpaares, ob dieses Vogelhaus wohl nicht nur die falsche Position, sondern auch den falschen Außenanstrich hat. Nämlich grün-weiß-schwarz, genau in den Farben des Lieblings-Bundesliga-Clubs vom Hausherrn. Einzelne Bayern-Fans flüstern schon miteinander, ob das Häuschen nicht mit einer anderen Farbe bepinselt werden sollte? Geht gar nicht. Neutraler Vorschlag des Schwiegersohns, sich auf eine neutrale Farbe zu einigen, die vom VVV Venlo hat gelb-schwarz. Wie wäre das denn? Oder doch lieber Blumenmotive?

MONIKA KRIEGLER

MELDUNGEN

Beim Einparken einen blauen Audi beschädigt

KEVELAER (RP) Ein unbekannter Autofahrer hat in Kevelaer am Dienstag gegen 9.10 Uhr einen blauen Audi A6 beschädigt, der am rechten Fahrbahnrand der Gelderner Straße vor einem Geldinstitut in Richtung Antoniusstraße parkte. Ein Zeuge beobachtete einen unbekannten Fahrer, der in seinem schwarzen VW Lupo die Gelderner Straße in Richtung Antoniusstraße befuhr. Beim Versuch, am rechten Fahrbahnrand einzuparken, beschädigte der Unbekannte den geparkten Audi A6 und entfernte sich dann unerlaubt von der Unfallstelle. Der Audi wurde an der linken Seite beschädigt. Nähere Angaben zum unbekannten Fahrer oder zum Fahrzeug können derzeit nicht gemacht werden. Hinweise an die Polizei Goch unter Telefon 02823 1080.

Ortsbegehung des Gestaltungsbeirats

KEVELAER (RP) Die nächste Sitzung des Kevelaerer Gestaltungsbeirats findet am Dienstag, 29. Mai, statt. Start ist um 13 Uhr am Rathauseingang. Danach erfolgt eine Ortsbegehung. Die Themen sind der Masterplan historischer Stadtkern und öffentlicher Raum, die Vorgehensweise auf dem Peter-Plümpe-Platz, die Gestaltung des Kapellenplatzes sowie die Sondernutzungssatzung.

Kinder bauen „Wohnungen“ für Bienen

Ein Projekt zum Schutz der Wildbienen startete die Firma Teunesen Sand und Kies an ihrem Weezer Standort. Am Ufer des Baggersees Knappheide wurden ein Bienenhaus aufgestellt, eine Wildblumenwiese angelegt und Gehölze gepflanzt.

VON ANTJE THIMM

WEEZE Sie wiegt höchstens ein Gramm, ist zwischen vier und 30 Millimeter groß und kann nur leben, wo Blumen wachsen, wo sie Nistplätze findet. Die Rede ist von der Wildbiene. Noch gibt es weit über 550 Arten in Deutschland, doch viele Bestände sind gefährdet durch Monokulturen, Bodenversiegelungen durch Beton und Einsatz von chemischen „Unkraut“-Vernehtern. Ein Projekt zum Schutz der Wildbienen startete jetzt die Firma Teunesen Sand und Kies an ihrem Weezer Standort. Am Ufer des großen Baggersees an der Knappheide wurden ein Bienenhaus aufgestellt, eine Wildblumenwiese angelegt und Gehölze gepflanzt, die Wildbienen Nahrung bieten. 260 Kinder von vier Weezer Kindergärten und einer Grundschule bastelten „Wohnungen“ – viele kleine Röhrrchen – für die Insekten und setzten sie gestern anlässlich des ersten Weltbienentages am 20. Mai

und des Internationalen Tages der Artenvielfalt am 22. Mai ein. „Wir sind sehr stolz auf die Mithilfe so vieler Kinder“, sagt Jürgen Tarter, Projektmanager der Teunesen Group, die seit 2014 verschiedene Maßnahmen zum Schutz der Honigbiene durchführt. „Vor einigen Jahren las ich in einer Fachzeit-

schrift das berühmte Zitat Albert Einsteins: Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben“, berichtet Tarter. Darauf habe man beim Kreis Kleve die Genehmigung für die Aussaat einer sogenannten „Bienenweide“, einer Mischung aus über 50 blütenreichen



Die „Wohnungen“ für die Insekten, die von den Weezer Kindern gebaut wurden, bestehen aus vielen kleinen Röhrrchen.

RP-FOTO: HEINZ SPÜTZ

Wild- und Kulturpflanzen, die Bienen besonders viel Pollen und Nektar bieten, eingeholt. Sie befindet sich am Standort Hüdderath. In Knappheide wurden 48 Winterlin-den gepflanzt, die im Vergleich mit Buchen mehr Nektar haben. „Auf die Wildbienen sind wir gekommen, als im vergangenen Jahr Studenten der Landschaftspflege bei uns zu Besuch waren und die Frage aufkam: Was tun wir eigentlich für Wildbienen?“, sagt Tarter.

Fachlich begleitet wurde das Wildbienenprojekt durch Landschaftsentwicklerin Melanie van de Flierdt, die vor Ort den Kindern den Unterschied zwischen Honig- und Wildbiene erklärt: „Die Wildbiene lebt nicht in einem Volk wie die Honigbiene, sondern allein. Sie muss auch keinen Honigvorrat verteidigen, holt sich nur so viel Nektar, wie sie zum satt werden braucht. Deshalb hat sie auch nur einen ganz kleinen Stachel, der uns Menschen gar nichts anhaben kann.“ Projekt-assistentin Daniela Franken ging in

die Kindergärten und die Schule und erarbeitete mit den Kindern alles über Wildbienen. „Die Kinder waren sehr interessiert, es hat Riesenspaß gemacht“, sagt sie. Sie habe den Kindern am Ende Fotos von privaten Vorgärten gezeigt und gefragt, welche davon wohl bienenfreundlich seien. „Sie haben gleich erkannt: Unordentliche Gärten, wo Löwenzahn und Butterblumen wachsen, mögen die Bienen am liebsten, graue Steingärten sicher nicht“, so Franken. Georg Kersten, Vorsitzender des Kreis-Imkerverbandes, ergänzt: „Auch große Rasenflächen, die häufig gemäht werden, muss man bemängeln. Eine Insektenwiese braucht man nur einmal im Jahr mähen.“ Weezes Bürgermeister Ulrich Francken teilte mit, dass die Gemeinde auch am Schutz der Insekten arbeite. „Wichtig ist, dass Gärtner, Firmen, Hausbesitzer, Landwirte, alle zusammen ein Bewusstsein dafür entwickeln. Projekte für die Insekten müssen positiv und kooperativ sein.“

Rumäne zu vier Jahren Haft verurteilt

Strafen wegen Menschenhandels, Freiheitsberaubung und Körperverletzung.

VON LAURA HARLOS

GOCH/KLEVE Im Strafprozess gegen einen 30-Jährigen aus Gelsenkirchen verhängte das Landgericht Kleve gestern eine Freiheitsstrafe von einem Jahr und neun Monaten wegen Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Zudem erhielt der gebürtige Rumäne zwei Jahre und sechs Monate wegen Freiheitsberaubung mit schwerer Körperverletzung in zwei Fällen. „Die Kammer ist davon überzeugt, dass die Aussagen der Geschädigten bei der Polizeivernehmung richtig sind“, sagte Richter Frank Janßen. Auch am zweiten Verhandlungstag war die Geschädigte und damit Hauptzeugin nicht vor dem Landgericht Kleve erschienen. Der Kontakt zu ihr nach Rumänien sei abgebrochen. Dabei hätte ihre Aussage im Prozess gegen ihren Ex-Freund die Wahrheitsfindung leichter gemacht.

Im Sommer 2016 lebten beide in Deutschland, sie lernten sich über Facebook kennen. Die damals 19-Jährige arbeitete in einer Bar, doch das dort verdiente Geld soll dem Angeklagten nicht für eine „gemeinsame Zukunft“ gereicht haben. Deswegen soll er sie zunächst zur

und zwei Kinder besitze und diese auch schon nach Deutschland gebracht habe. Daraufhin wollte sie sich von ihm trennen. Am 14. November 2017 soll der Angeklagte der Frau vor einer Gocher Edeka-Filiale aufgelauert, sie in den Nacken geschlagen, in ein Auto gestoßen und in die Wohnung eines Cousins gefahren haben. Dort soll sie mehrere Tage festgehalten und dabei mit Schlägen und einer Stichwunde misshandelt worden sein.

Zwei Polizeibeamte schilderten am zweiten Verhandlungstag des Prozesses als Zeugen, was die Geschädigte in den Vernehmungen nach der Festnahme des Angeklagten aussagte. Ein Gutachter gab an, dass der Angeklagte zwar Drogen, darunter Marihuana und Kokain konsumiere, aber kein Suchverhalten vorliege. So sah es auch Richter Janßen. „Der Angeklagte ist in seiner Schuldfähigkeit nicht eingeschränkt.“

Anzeige

Quinders

... für gutes Bild und guten Ton

Tel 02831 5555

Walbecker Markt 6 Geldern

Prostitution in Duisburg gedrängt haben, später soll sie zusätzlich einen Job in einem Saunaclub in Goch aufgenommen haben. Als der Angeklagte 2017 zwischenzeitlich eine andere Haftstrafe absaß, soll die Geschädigte herausgefunden haben, dass der Angeklagte eine Ehefrau

Maulwurf-torte als Trostpflaster

Baustellenmaskottchen begutachtet die Umgestaltung bei „Mutter und Kind“.

KEVELAER (RP) Die Maßnahmen der Kevelaerer Stadtkernerneuerung bedeuten derzeit für den einen Freud, für den anderen Leid. Das Hof- und Fassadenprogramm förderte die Umgestaltung beim Geschäftshaus „Mutter und Kind“ auf der Busmannstraße, und die Baustelle auf der Hauptstraße strapaziert die Geduld der Anlieger. Am Freitag, 25. Mai, ist das Baustellenmaskottchen Grubi ab 14 Uhr in der Innenstadt mit kulinarischen Trostpflastern unterwegs. Der Baustellenmaulwurf hat sich mit der Werbegemeinschaft eine Kuchenspendier-Aktion ausgedacht, um damit die Herzen der Anlieger und Besucher wiederzugewinnen. Was passt da besser als eine Maulwurf-torte?

Bei Café-Konditorei Nederkorn, Café Platzter und Café Heilen schaut Grubi vorher bei der Zubereitung der Torten zu. Ab 14 Uhr wird am Anfang und am Ende der Baustelle die spezielle Torte verteilt, solange



Grubi verteilt nächsten Freitag Maulwurf-torte.

FOTO: STADT KEVELAER

der Vorrat reicht. Grubi geht anschließend beim Geschäftshaus der Firma Mutter und Kind am Peter-Plümpe-Platz gratulieren. Und auch dorthin kommt er nicht mit leeren Händen. Nicht nur der 45. Geburtstag wird mit einer Kinder-Schminkaktion dann gefeiert (weitere Aktionen für Kinder am Wochenende), sondern auch die Beendigung der Umbaumaßnahme. Hierbei wurde die Fassade neu gestaltet und das Obergeschoss ausgebaut. Jetzt erstrahlt das Gebäude im neuen, modernen Look. Mittel aus dem Hof- und Fassadenprogramm unterstützen den Eigentümer bei der Umsetzung. Das Hof- und Fassadenprogramm steht allen Hauseigentümern im Satzungsbereich für Maßnahmen an Fassaden, Außenwänden und Dächern bis 2024 zur Verfügung. Bürger, die sich für eine Erstberatung interessieren, erhalten diese im Rathaus, Zimmer 209, bei Sandra Kimm-Hamacher.